

Eine eigene Praxis lohnt sich, wenn man es gut macht

Wirtschaftliche Situation tierärztlicher Praxen

Ulrike Hoyer, Melisa Uluisik

Eine Analyse der apoBank zeigt: Niedergelassene Tiermediziner¹ profitieren von einer hohen Nachfrage tierärztlicher Leistungen. Auch die Novelle der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) wirkt sich deutlich positiv auf die Ertragslage aus.

Die wirtschaftliche Lage niedergelassener Tierärzte entwickelte sich im Jahr 2023 erneut positiv. Eine Analyse der Deutschen Apotheker- und Ärztekasse (apoBank) von rund 320 Praxisinhabern zeigt: Sowohl die Einnahmen als auch die Praxisüberschüsse legten im Vergleich zu 2020 deutlich zu. Doch der Blick ins Detail offenbart große Unterschiede zwischen Praxisform, Umsatz, Überschuss und Geschlecht.

Positive Gesamtentwicklung – trotz Kostensteigerungen

Die ökonomische Situation in tierärztlichen Praxen hat sich seit 2020 deutlich verbessert (Abb. 1). Zwischen 2020 und 2023 stiegen die durchschnittlichen Praxiseinnahmen

um 38 Prozent. Trotz Kostensteigerung ist der Praxisüberschuss sogar um 54 Prozent gewachsen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen auf die anhaltend hohe Nachfrage nach tierärztlichen Leistungen seit der COVID-19-Pandemie, zum anderen auf die GOT-Erhöhung im November 2022.

Einzelpraxis oder Gemeinschaftspraxis?

Ein zentrales Analyseergebnis für Praxen mit Behandlungsschwerpunkt Kleintiere war, dass Einzelpraxen wirtschaftlich besser abschneiden als Gemeinschaftspraxen. Denn die Inhaber einer Gemeinschaftspraxis erzielten im Schnitt Einnahmen von 357 100,00 € und Überschüsse von 122 900,00 €. Doch sie haben es in der Regel einfacher, flexiblere Arbeitszeiten und Vertretung zu organisieren und dadurch den Beruf und das Privatleben besser zu vereinbaren.

Große Bandbreite bei Kleintiereinzelpraxen

Ein genauer Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kleintiereinzelpraxen zeigt

eine auffallende heterogene Verteilung der Einnahmen und Überschüsse im Jahr 2023. So lagen etwa 28 Prozent der Einzelpraxen bei einem Jahresumsatz von maximal 300 000,00 €, während 18 Prozent mehr als 800 000,00 € erzielten. Der durchschnittliche Jahresumsatz über alle Kleintiereinzelpraxen hinweg betrug knapp 498 000,00 €. Auffällig ist, dass 61 Prozent der Praxen unter diesem bundesweiten Durchschnitt lagen und lediglich 39 Prozent darüber (Abb. 2).

Auch bei der Betrachtung der erzielten Praxisüberschüsse ergibt sich ein differenziertes Bild: Über ein Drittel der Kleintiereinzelpraxen erwirtschaftete im Jahr 2023 lediglich einen Überschuss von bis zu 100 000,00 €. Gleichzeitig erreichten 26 Prozent der Praxen einen Überschuss von mehr als 200 000,00 €. Die Gründe für diese Bandbreite können unterschiedlich sein: Sei es das Leistungsspektrum – mit einem deutlichen Hinweis auf die zunehmende Spezialisierung in den Bereichen Dermatologie, Zahnheilkunde und Weichteilchirurgie –, die Beschäftigung von angestellten Tierärzten oder die unterschiedlichen Präferenzen beim Umfang der angebotenen Öffnungszeiten.

¹ Die in diesem Beitrag verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Personen, unabhängig vom deren Geschlechtsidentität.

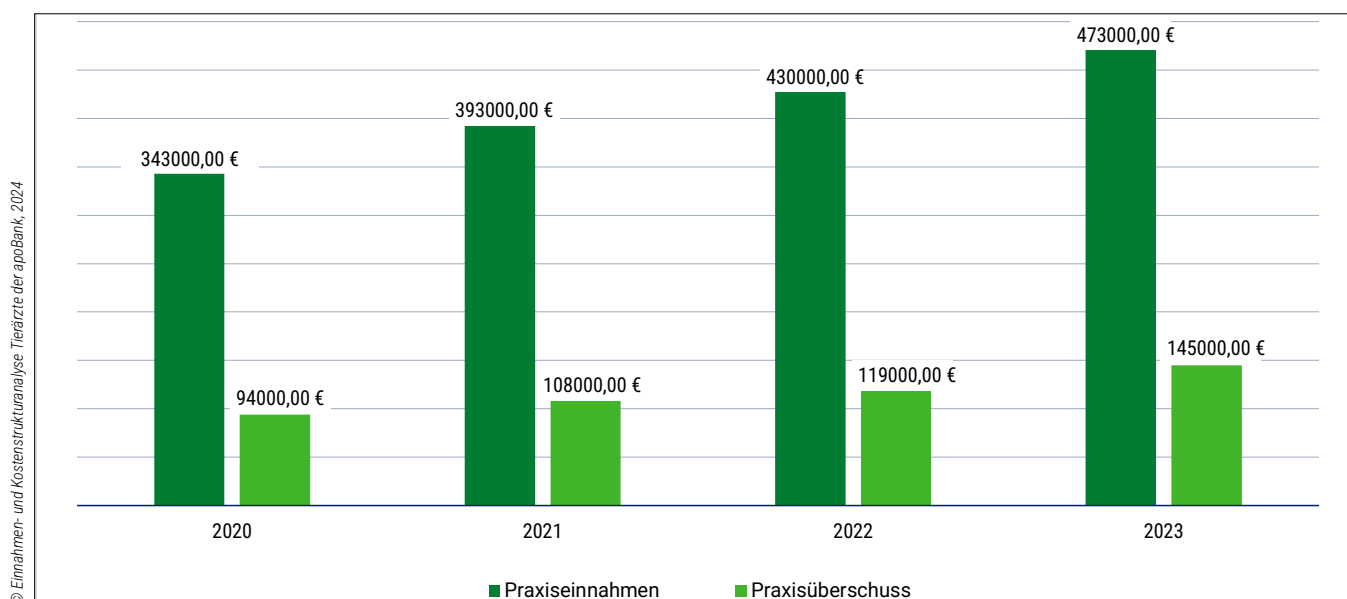
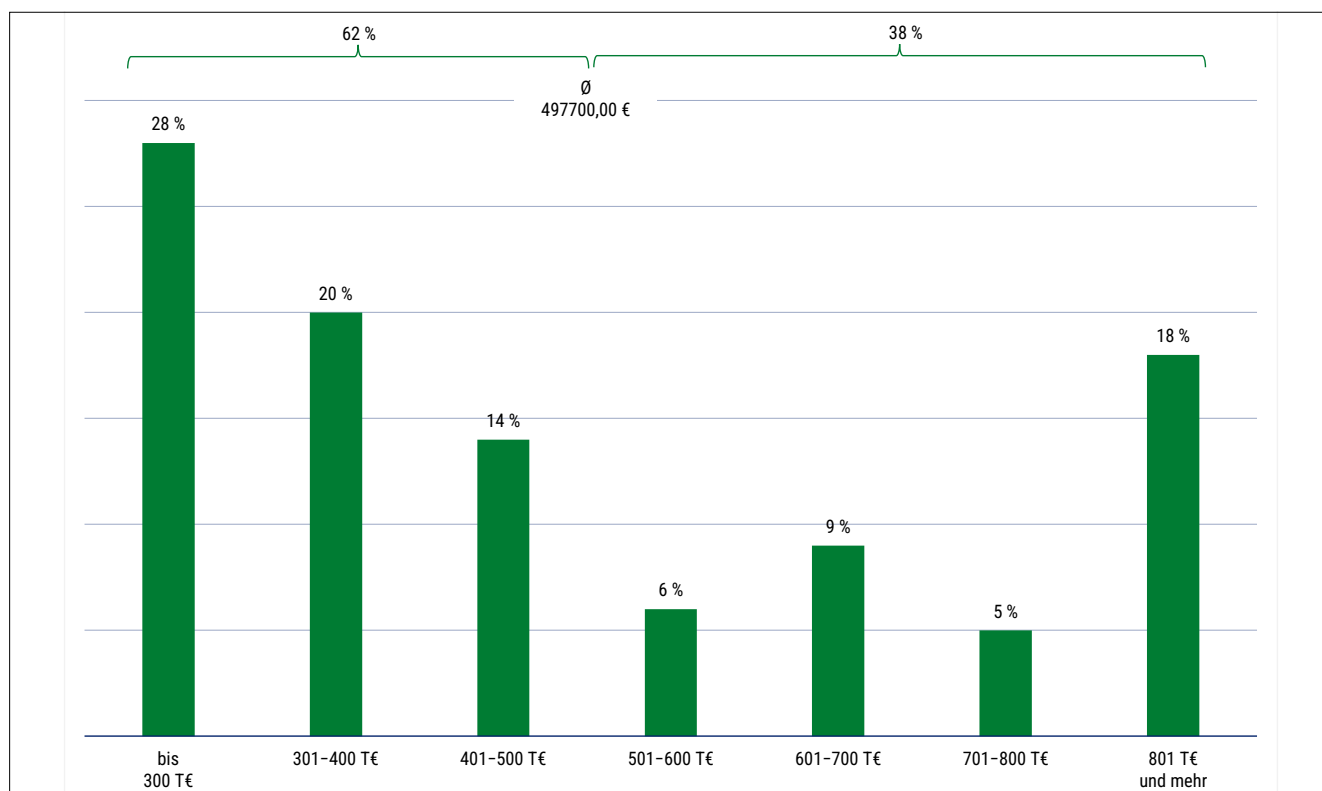


Abb. 1: Wirtschaftliche Entwicklung insgesamt je Praxisinhaber



© Einnahmen- und Kostenstrukturanalyse Tierärzte der apoBank, 2024

Abb. 2: Praxiseinnahmen Kleintiereinzelpraxis nach Größenklassen im Jahr 2023

Männer erwirtschaften höhere Umsätze

Trotz positiver wirtschaftlicher Entwicklung für beide Geschlechter zeigen sich auch 2023 weiterhin klare Unterschiede zwischen Tierärztinnen und Tierärzten. So erzielten Praxisinhaber im Jahr 2023 durchschnittliche Einnahmen von 569 000,00 €, während ihre Kolleginnen im Mittel auf 472 000,00 € kamen. Eine mögliche Erklärung liegt darin, dass Männer tendenziell größere Einzelpraxen gründen und in diesen vermehrt angestellte Tierärzte beschäftigen, was sich direkt auf die Höhe der Einnahmen und den Überschuss auswirkt. Darüber hinaus haben auch unterschiedliche Arbeitszeitmodelle sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen

wesentlichen Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis der Praxis.

Fazit: Wirtschaftlicher Erfolg ist möglich – mit Strategie und Struktur

Die Niederlassung in einer eigenen tierärztlichen Praxis bietet heute vielfältige Chancen – wirtschaftlich wie fachlich. Trotz steigender Kosten lässt sich eine Praxis erfolgreich führen – vorausgesetzt, es gibt ein durchdachtes Konzept, klare Strukturen für den laufenden Praxisbetrieb und eine konsequente Leistungsabrechnung.

Wer langfristig erfolgreich sein will, muss regelmäßig den eigenen wirtschaftlichen Kurs prüfen. Hier unterstützt z. B. die apoBank mit ihrem Benchmark-Tool, mit

dem Tierärzte ihre betriebswirtschaftliche Position reflektieren und gezielt Optimierungspotenziale erheben können.

Korrespondenz

Ulrike Hoyer

Beraterin Private Banking, Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Filiale Hamburg Elbe, Weidestr. 124 p, 22083 Hamburg, Tel. +49 40 22804-206, ulrike.hoyer@apobank.de

Melisa Uluisik

Bereich Gesundheitsmarkt, Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Zentrale Düsseldorf, Richard-Oskar-Mattern-Str. 6, 40547 Düsseldorf, Tel +49 211 5998-3487, melisa.uluisik@apobank.de